

Universität zu Köln

Viele gute Gründe für das Deutschlandstipendium

Junge, begabte Menschen zu fördern, ihnen den Berufseinstieg zu erleichtern und Hochschulbildung für alle zu ermöglichen: All das schaffen Unternehmen mit der Teilnahme am Deutschlandstipendium. Gemeinsam mit dem Bund fördern sie damit engagierte Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen – die Kosten werden dabei zwischen Förderer und Bund geteilt. Eine der Hochschulen, die dieses Stipendienprogramm anbietet, ist die Universität zu Köln. „Es gibt viele gute Gründe, sich an unserem Stipendienprogramm zu beteiligen“, ist sich Rektor Prof. Dr. Axel Freimuth sicher.

Das Prinzip, potentielle Fachkräfte von morgen bereits frühzeitig zu begleiten und so für das eigene Unternehmen zu begeistern, macht insbesondere in Zeiten des aktuellen Fachkräftemangels Sinn. Während Unternehmen mit dem Deutschlandstipendium leistungsstarke Studierende fördern, können sie sich zum Beispiel mit einem Praktikum als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Eine Win-Win-Situation.

Lediglich 150 Euro monatlich versetzen Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen dabei in die Lage, ein junges Talent bei seinem Weg in die berufliche Zukunft zu unterstützen. Weitere 150 Euro stiftet der

Bund. „Das Potential unserer Bewerber wird ganzheitlich betrachtet: Neben der schulischen Leistung werden auch das persönliche Umfeld, ehrenamtliche Tätigkeiten sowie besondere Erfolge und Herausforderungen berücksichtigt“, erläutert Bianca Weides, Projektkoordinatorin des Stipendienprogramms an der Universität zu Köln. „Förderer können dabei Auswahlkriterien wie zum Beispiel die Fachrichtung vorschlagen.“

Öffentlich-private Bildungspartnerschaft: Ein Prinzip mit Zukunft

Seit nunmehr sechs Jahren gibt es das Deutschlandstipendium und die Zahl der Förderer und Geförderten steigt kontinuierlich. So konnten in 2016 bundesweit 25.528 Stipendiaten mit einem Deutschlandstipendium unterstützt werden – dank mehr als 7.000 Förderern. Insgesamt war es den deutschen Hochschulen möglich, seit Beginn des Programms in 2011 bis Ende 2016 rund 113 Millionen Euro für das Deutschlandstipendium zu mobilisieren. Die aktuellen Zahlen belegen, dass das Prinzip der öffentlich-privaten Bildungspartnerschaft auch zukünftig großen Zuspruch auf allen Seiten erfahren wird.



Rektor Prof. Dr. Axel Freimuth freut sich über die zunehmende Zahl von Förderern und Geförderten. Fotos: Patric Fouad

Vorreiter in Sachen Förderprogramme: Die Universität zu Köln

Das Stipendienprogramm der Universität zu Köln gibt es sogar schon seit 2009. „In den vergangenen acht Jahren konnten wir 2.088 Stipendiatinnen und Stipendiaten mit über 7,5 Millionen Euro fördern“, freut sich Professor Freimuth. Neben dem Deutschlandstipendium bietet die Universität zu Köln weitere Programme an. Beispielsweise ein Sozialstipendium, das talentierte Studenten, die auf finanzielle Zuwendungen angewiesen sind, mit 300 Euro monatlich unter die Arme greift. Daneben können sich Förderer auch für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen engagieren und diese mit 300 Euro im Monat fördern. 1388 errichtet gehört die Universität zu Köln zu den ältesten und heute größten Universitäten des Landes. Rund 50.000 junge Menschen studieren hier in 336 verschiedenen Studiengängen – unter anderem Chemie, Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik. ●



Get Together am 8. Februar 2017 im Rautenstrauch-Joest-Museum: Die aktuellen Stipendiaten der Universität zu Köln gemeinsam mit ihren Förderern und Universitätsvertretern. Fotos: Patric Fouad